

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

No. 142.

Sonntag, den 28. November 1897.

10. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Zweifeln machen wir hierdurch bekannt, daß an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten der Geschäftsbesitz in allen Verkaufsstellen und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben bis zu 9 Stunden gestattet ist. Demnach darf an diesen Sonntagen der Verkauf von **Brot und weißer Bäckereiware**, von **sonstigen Back- und Materialwaren**, von **Milch**, von **Heizungs- und Beleuchtungsmaterial** von früh 9 Uhr und von Vormittag 11 bis Nachmittag 8 Uhr, für **andere Waaren** von Vormittag 11 bis Nachmittag 8 Uhr stattfinden.  
Aue, den 27. November 1897.

Der Rath der Stadt.  
Rathsassessor Taube.

## Bekanntmachung.

Die der Stadt gehörige Scheune an der Wettinerstraße soll bis auf Weiteres verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich  
Montag, den 29. November 1897  
Nachmittags 4 Uhr  
in unserem Bauamt einfinden und ihre Gebote mündlich abgeben.  
Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Aue, den 27. November 1897.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Kreschmar.

## Advent.

Wieder ein erster Advent erreicht! Die christliche Kirche feiert den Anfang eines neuen Jahres. Sie rechnet ja ihre Jahre nicht nach dem Umlaufe der Sonne am blauen Himmelszelt. Ihre Sonne ist ihre in Christo aufgegangene. Wie die schöne Morgenröthe geht daher die Adventszeit dem Fest des Sonnenaufgangs, dem Christfest, voraus. Damit hebt in der Kirche ein neues Jahr an. Und so sollen sich denn aller Sinne auf Jesus richten als auf die geistliche Sonne der Menschheit, und aller Herzen sollen sich bereiten, ihn würdig zu empfangen. Kann er doch nur da einziehen und seine Segensmacht entfalten, wo man die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch macht, gleichwie auch das Sonnenlicht nur da hineinkommen kann, wo alle Thüren und Wände geöffnet sind! Man klagt heute so viel, daß man im Allgemeinen so wenig von den segensreichen Wirkungen des Christentums verspüre. Wädhete man doch endlich einsehen, daß dies nicht an dem Christentum, sondern an den Menschen selbst liegt! Die Sonne Jesus Christus steigt Jahr für Jahr am Himmel der Kirche herauf, aber wir viele wollen sich nicht von ihr beschienen lassen, viele bleiben lieber in der dunklen Kammer ihrer Sünden und Sorgen liegen, wollen lieber hinter verschlossenen Thüren und Fenstern beim schwachen Lampenlicht ihrer eigenen Vernunft und Weisheit sitzen! Und doch könnte ein einziger, vorurteilsfreier Blick sie belehren, daß alles, was wir an Licht und Leben haben, nur ein Abglanz und eine Wirkung jenes Lichtes ist, welches in Christo der Welt aufgegangen, und von welchem der Dichter singt: O du Glanz der Herrlichkeit, Licht von Licht aus Gott geboren!

Es ist wirklich an der Zeit, dem heutigen Geschlecht es immer und immer wieder zuzurufen, was leider eine einseitig gerichtete Wissenschaft ihm ausreden will, obwohl es

von Männern wie Göthe, Schiller, Lessing u. A., die keiner der Unwissenhaftigkeit zu bezichtigen wagt, öffentlich anerkannt worden ist, daß nämlich ohne das Christentum die Welt schon längst in Nacht und Grauen versunken wäre. Man braucht ja nur, um das sich klar zu machen, an die Heidenwelt zu denken, wo noch immer durch den Einfluß der christlichen Mission die Einde zu lachenden Gesichtern, die Wilden und Menschenfresser zu edlen und gefitteten Menschen werden. Wädhete bei uns nicht etwa die umgekehrte Entwicklung eintreten, indem durch das Schwenden des christlichen Einflusses das deutsche Volk, welches noch hoch und groß dasteht, von seiner hohen Stufe wieder herabfällt! Wädhete es nicht dem Manne gleichen, welcher auf einem Baume stehend den Ast abläßt, welcher ihn selber trägt! Wohlan, das neue Kirchenjahr ist da! So laßt es uns denn begrüßen als einen alten Freund und dem unsere Herzen öffnen, von dem wir singen:

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,  
So diesen König bei sich hat!  
Wohl allen Herzen insgemein,  
Da dieser König ziehet ein:  
Er ist die rechte Freudenform,  
Bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.  
Gelobet sei mein Gott,  
Wein Lächeln früh und spät.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Unser „alter Markt“ war diesmal nur schwach von Auswärtigen besucht. Wenn es auch an Marktgeräthen nicht fehlte, die Geschäfte, die diese gemacht, waren keine glänzenden und allenthalben hörte man Klagen über

mangelnde Kauflust. Auch das Vergnügungsviertel auf dem Steinigt, war nur schwach besucht. Infolge der plötzlich eintretenden empfindlichen Kälte schlossen die Schaubuden etc. ziemlich bald, selbst das einzige Schiffstaxroussel machte zeitig genug Schicht. Das Hippodrom des Herrn Erichleb, der unseren Markt schon seit Jahrzehnten besucht, fand noch am meisten Zuspruch, doch auch hier hatte man sich ein besseres Geschäft versprochen.

Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen wird, wird der „Verschönerungs-Verein zu Aue“ zum Besten der Erweiterung des Stadtparkes morgen Sonntag eine große Variete-Vorstellung im Schützenhause geben, die ähnlich wie die Vorstellungen in dem bekannten Mosellaal in Chemnitz arrangirt, noch nie dagewesenes bringen wird. Berühmte Künstler sind engagirt, um außergewöhnliches zu bieten und wird für das Vergnügen des Publikums nach jeder Richtung hin gesorgt sein, sobald wohl Niemand unbefriedigt das Lokal verlassen wird. Da alle hiesigen Einwohner ein Interesse an dem schnellen Erschließen unserer schönen Stadtwaldung haben, sollte Niemand versäumen, den interessanten Abend zu besuchen.

## Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.

1. Advent:

Früh 1/8 Uhr: Stille Kommunion: Diakonus Dertel.  
Vorm. 6 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Rom. 13, 11—14 Pfarrer Thomas. Nachm. 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr: Co.-Luth. Jünglings-Verein.

Mittwoch, den 1. Dezember: Abends 8 Uhr: 1. Advents-Wochen-Gottesdienst. Pfarrer Thomas.

Donnerstag den 2. Dezember: Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Schule zu Auerhammer. Pfarrer Thomas.

## Bürgergarten Aue.

Sonntag, den 28. November 1897.

## Großes Radfahrer-Konzert

mit theatralescher Unterhaltung,  
unter günstiger Mitwirkung der preisgekrönten Hoch- u. Nieder-radkünstler Herrn S. Bühnisch u. C. Golde aus Leipzig, veranstaltet vom Erzgebirgischen Radfahrer-Club „Wanderlust“ von Aue und Umgebung.

Anfang Abends präzis 5 Uhr.

Alles Nähere durch Programm.

Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. in Aue bei den Herren Behner, Hermann Richter Aue-Neustadt, Bürgergarten, Weinrestaurant Hahn, Restaurant zum Tunnel, Aue-Zelle, im grünen Thal Niederlöbnitz, bei Herrn Hans Dörfel Neustädtel u. weiterer Bild-Oberschlema. Alle Freunde des Radfahrersports werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Erzgeb. Radfahrer-Clubs „Wanderlust“ zu Aue.

## C. F. Becher in Aue.

Empfehle mein großes Lager in  
Gold- und Silber-, Corallen- und Granatwaren,  
begleichen in

## Herrn- und Damen-Uhren

in Gold und Silber, und sichere bei nur reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Uhren gegen 2 Jahre Garantie.

**Spielwerke** mit auswechselbaren Notenscheiben in verschiedenen Größen von 20 bis 160 Mark, sowie Christbaumunterseker mit Musik zu äußerst billigen Preisen.

## Größere Posten reinwollener Filze

zu Bekleidungswecken (Anterröden Morgenkleidern, Kinderkleidern, Schuhen etc.), sowie ferner zu Sticker- u. Dekorationszwecken in allen Farben werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen in beliebigen Massen abgegeben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Filzfabrik Pittersdorf b. Chemnitz.

## Grosser Mosella-Abend

von Künstlern 1. Ranges

in sämtlichen Lokalitäten des „Schützenhauses“ zu Aue  
zum Besten des Stadtparkes.

Sonntag, den 28. November 1897

Anfang punkt 8 Uhr.

Nach dem Konzert Ball.

## Der Verschönerungsverein.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 20 Pfg bei Herren Erler & Co., Rfm. Christian Voigt, Bahnhofstr. und in den Cigarrengeschäften von Milster und Mollweide.

## Puppenstuben-Tapeten

in neuester Auswahl bringt in Erinnerung

Paul Saumann, Maler, Aue.

## Paul Niegisch, Tapezierer und Dekorateur,

Aue, Eisenbahnstraße 5

empfehle ich zur Anfertigung, sowie zum Aufmachen aller in diesem Fach vorkommenden Dekorationen, gleichzeitig habe ich mich bestens empfohlen zur Anfertigung von Sophas und Matrasen als auch zur Lieferung ganzer Ausstattungen in jeder Preislage. Reparaturen in und außer dem Hause werden bei solider und billigster Preisberechnung ausgeführt.

Werthen Landwirten u. Rittergutsbesitzern  
empfehle ich meine neue

## Dampfdrechselmaschine,

1.70 Dreschbreite, welche nach Weihnachten in Blaumenthal arbeiten wird, zur gefälligen weiteren Benugung noch. Auch kann die Lokomobile einzeln vertrieben werden.

Gefällige Off. sind zu senden an

Kugust Nietsch,

Gasthof deutscher Hof, Zwickau.

## Wer Husten hat

nehme

Rocksch's

schwarzen

## Johannisbeersaft

das Beste zur Vinderung bei

Husten, Heiserkeit,

Atthemnoth

à Fl. 50 Pfg. Zu haben bei:

Col. Storz, Bruno Reuber

## Eine Zither

ist billig zu verkaufen.

Mittelfr. 34. II.

Fallen Sie nicht

auf unreele Tuch- u. Buckskin-Offerten

hinein, sondern verlangen Sie unsere Tuch-

Reise, Cheviot von A 2.30 an. u. s. w.

Lehmann & Assmy Spremberg L.

Grüest. Tuchverwand. eigene Fabrikation.

Politische Rundschau.

Der Kaiser empfing am Mittwoch auf seiner Rückreise nach Berlin auf dem Bahnhof zu Altona den Grafen Waldersee und begab sich mit ihm nach dem Generalstabsgedäude, wo das Diner eingenommen wurde.

Der Reichstanzler (in Vertretung Graf Posadowski) macht bekannt, daß die Eröffnung des Reichstages am 30. November um 12 Uhr mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin stattfinden wird.

Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, daß keinerlei Anzeichen und keinerlei irgendwie beglaubigte Rumorgerüchte dafür zu Tage getreten sind, daß die Regierung darauf verzichten wolle, ihre Vorlagen auf verfassungsmäßige Weise im Reichstage durchzuführen.

Der Entwurf der Militärstrafprozedur soll am 27. November in einer Extrablatt des Reichsanzeigers veröffentlicht werden.

Dem Vernehmen nach dürfte ein Gesetz-Entwurf zum Schutze der Bauhandwerker fertiggestellt sein. Derselbe dürfte in nächster Zeit veröffentlicht werden, damit den Interessenten, sowie allen den Streifen, die sich mit der Frage befassen, Gelegenheit gegeben wird, sich zu den einzelnen von der Regierung in Vorschlag gebrachten Maßnahmen zu äußern.

Bei der Reichstagswahl im Kreis Pilsen-Döberritz hat zwar der konservative Kandidat v. Turgela unter seinen vier Mitbewerbern die weitaus meiste Stimmenzahl erhalten, muß sich aber einer Stichwahl unterziehen, bei der ihn der sozialistische Kandidat Weinberger oder der Nationalsozialist Damachse gegenübersteht.

Ueber die bayerische Kammer. Bollmar beantragt die Annäherung, Pauli die möglichst weitgehende Begnadigung der verurteilten Haberer, die von Fall zu Fall erfolgen soll.

Gebieten befürchtet werden müßten, welche man jetzt von dem Anwesen des Habersfeldtreibens bereit habe. Dagegen erklärte sich der Minister bereit, jedes berechtigte Begnadigungsgesuch zur Würdigung zu empfehlen.

Die Mittwochssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wuchs schnell in eine allgemeine Klagserei zwischen Reichs- und Botschaft hinaus.

Ueber die Dreyfus-Angelegenheit verläutet, der Agence Havas zufolge, nichts Neues. Der Oberst Biquart, welcher am Donnerstag in Paris eintrafen sollte, hat sich am Freitag in Paris eintrafen lassen.

Alle römischen Blätter sprechen sich entschieden mißbilligend darüber aus, daß General Baratieri die Vorgesichte und die Vorgänge der Schlacht bei Adua veröffentlicht.

Der Ministerialbeschl. den Ankauf von neuen Artillerie-Batterien und nahm einstimmig und in vollem Umfange den Segenswunsch an betreffend die Autonomie Kubas einschließend der Reformen.

Die griechisch-türkischen Friedensverhandlungen sind „nahezu beendet“. Am Dienstag wurden die Verhandlungen über Artikel 11 des Friedensvertrages fortgesetzt.

Wie man aus Sofia meldet, wurde die Wahrnehmung gemacht, daß das vor längerer Zeit eingeführte Gesetz über das obligatorische Tragen von Kleidern und Schuhen einheimischer Produktion seitens aller Staatsbediensteten in Bulgarien durchaus nicht allseitig durchgeführt werde.

Major Forjinetti über Dreyfus.

Der von den Chaudinisten mit unverstehlicher Brut verfolge und von allen Seiten verleumdete Major Forjinetti, der nunmehr wegen seiner Haltung im Dreyfushandel von seinem Posten als Direktor des Militärgefängnisses Ghergo-Midi abberufen worden ist, hat seinem ehemaligen Waffengefährten im merikanischen Freijug, Grafen v. Keraiz, der treu zu dem Angegriffenen hält, folgende Aufzeichnungen über den Aufenthalt des Hauptmanns Dreyfus im Gefängnisse Ghergo-Midi zur Veröffentlichung im „Figaro“ gegeben lassen.

Gegen Mittag traf der Hauptmann Dreyfus in Zivilkleidung, von dem Major Henry und einem Geheimpolizisten begleitet, in einem Flaker ein. Major Henry übergab mir den Haftbefehl, der von dem Minister selbst unterzeichnet und vom 14. datiert war, was beweist, daß die Verhaftung beschlossen worden war, bevor man den Hauptmann gesehen und verhört hatte.

Wanda ihn mit der Sonne verglich, von der es heißt: „Sie steigt von den Bergen wie ein Heil“, und sie dachte wieder mit unbestimmtem Entzücken des Anblickes, als er auf der Alp ihr entgegenkam.

Gesicht des Hauptmanns mit einer Blässe zu überziehen und ihn so außer Fassung zu bringen. Ich entgegnete, das sei nicht möglich.

Während dieser Periode blieb die Aufregung des Hauptmanns Dreyfus fortwährend sehr stark. Von dem Korridor aus hörte man ihn schreien, schreien, laut sprechen und seine Unschuld beteuern. Er stieß sich an den Wänden, an den Türen und schien der Bekleidungen, die er sich dabei zuzog, nicht im mindesten zu achten.

Bis zum Tage, da Dreyfus dem Bericht-erstatler des Kriegsgerichtes übergeben wurde, wußte er nur, daß er des Hochverrats angeklagt war, ohne die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu kennen.

Nach dem Spruche wurde Dreyfus um Mitternacht in sein Gefängnis geführt, wo ich ihn erwartete. Bei meinem Anblicke rief er schluchzend aus: „Mein einziges Verbrechen ist, als Jude geboren zu sein.“

Forjinetti berichtet dann weiter, daß der Major du Path de Clam noch einmal den Verurteilten zum Gehändnis einer Schuld bewegen wollte, aber von Dreyfus mit der energischen Beteuerung seiner völligen Unschuld zurückgewiesen wurde.

Im Reich der Töne.

101. Novelle von A. v. D. R. N.

„Meine liebe Wanda,“ antwortete Frau von Nichtsof, und man hörte ihrer Stimme an, wie peinlich ihr das sei, was sie zu sagen hatte.

„Sie machen mich grenzenlos neugierig,“ antwortete Wanda lächelnd, aber nicht ohne eine unbehagliche Ahnung.

„Ja, — denken Sie nur, Herbert hat heute vormittag in der Stunde meiner Anna einen — Petitionsantrag gemacht! Können Sie so etwas begreifen? Das Kind kam außer sich nach Hause, warf sich auf die Erde und weinte und schrie, sie sei beschimpft, beleidigt und müsse sterben.“

zu beunruhigen schien, Herberts vermeintliche Untreue an ihr, sondern vor großem, übermanntem Schrecken. Diese Handlung Herberts nach dem gestrigen Abend und Abkommen!

„Nehmen Sie es nicht so schwer, beste Frau v. Nichtsof; Sie kennen ja Herbert, er ist wunderbar. Kennen Sie ihn immer sehr gefallen; er fühlt sich einlam, und den Schrecken von der unglücklichen Gleichschickerei hat er noch nicht überstanden.“

Wanda sprach in abgerissenen Sätzen, hastig — und zwang sich, dazu zu lachen. Frau von Nichtsof warf einen prüfenden Blick in ihr Gesicht.

„Nun, wenn Sie das denken — so wollen wir uns beruhigen. Aber Anna werden Sie heute einschüchtern, nicht wahr? Sie kann sich nicht entschließen, ihm schon wieder zu begegnen. Die Stunden haben jetzt natürlich ein Ende.“

Wanda sah mit der Sonne verglich, von der es heißt: „Sie steigt von den Bergen wie ein Heil“, und sie dachte wieder mit unbestimmtem Entzücken des Anblickes, als er auf der Alp ihr entgegenkam.

„Gnädige Frau, wie ist Ihnen die Bekke bekommen?“

„Haben Sie Herbert heute schon gesehen?“

Wieder schwiegen sie. Wanda ließ sich in einem Stuhl sinken und beschaltete ihre Augen mit der Hand, damit Niemand nicht die Aufregung und Angst darin gewahre.

zu sehen fällt mir schwer. Was quält Sie? Ich soll es nicht wissen? Ach, verzeihen Sie meine Unbilligkeit, es war — ich bilde mir ein, ich könnte Ihnen vielleicht nützen.“

Wanda sah auf und streifte ihn mit einem eigentümlichen Blicke. „Ich danke Ihnen,“ sagte sie leise, „aber es ist nichts — nichts!“

„Nichts?“ fragte er mit einem Ton, bei dem ihre Nerven vibrierten und ihre Sinne in Aufruhr gerieten. „Nichts? Sie wollen mich also nicht als Ihren Freund ansehen? O, Wanda, das ist hart. Schenken Sie mir kein Vertrauen?“

Wanda stand auf; sie stützte. Ein mächtiger Impuls trieb sie an, zu fliehen. Das durfte nicht sein, jetzt nicht, um alles in der Welt nicht!



# Grösste Weihnachtsausstellung in Spielwaaren

empfehlst billigst

## C. R. SCHMALFUSS,

Schneeberg.

Aue, Marktgäßchen.

# Weihnachts-Ausstellung

## G. Hergert, Rosberger's Nachf.

Aue, Markt 7.

empfehlst ein reichhaltiges Lager

Aue, Markt 7.

in angefangenen und fertigen Läufern, Decken, Handtüchern, sowie Dragen, Manschetten und Handschuhkasten u. s. w. in Blüsch und Leinen, Bürstentaschen, Journalhalter in Tuch und Blüsch, sowie sämtliche ins Tapissierfach einschlagende Artikel. Großer Eingang schwarzer und bunter Seidenstoffe.

Gleichzeitig empfehle ich

Herren- u. Damenwäsche, Handschuhe, Strümpfe, Spitzen, Rüschen, Stickereien, Korsetts, Schleier, Kravatten, in allen Abtheilungen, zu sehr billigen Preisen.

Bedeutendes Lager in

### Strick- und Sticowolle, sowie sämtlichen Häckelgarnen.

Sehr große Auswahl in

Damen- und Herren-Regenschirmen, für Weihnachtsgeschenke passend. Reparaturen aller Art werden angenommen.



Gewerbe-Verein Aue.

Dienstag, den 30. Nov.

Abends 8 Uhr

Bereinsversammlung.

Der Vorstand,  
Eustav Giltmann.

## Musikwerke

mit auswechselbaren Metallnotenscheiben, verschiedene Fabrikate, halte in großer Auswahl am Lager und empfehle dieselben zu festen Fabrikpreisen.

Um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet Hochachtungsvoll und ergebenst

Ernst Hergert, Aue,

Uhrmacher, Wettinerstr.

Kataloge, auch Notenscheibenverzeichnisse gratis.

Als Weihnachts-Geschenke passend empfehle:

### Ballstoffe, sowie bunte u. schwarze Kleider-Stoffe

und Netze aller Art zu spottbilligen Preisen.

Adelma Kirmse, Aue, Ecke der Wettiner- u. Albersstraße.

## Nach Schluss der Saison

werden von heute ab Musterstücke, kleinere Coupons und Reste in

### Kleider- und Confectionsstoffen

zu billigen Preisen abgegeben in der Fabrik von

C. F. Dürr Reichenbach i. B.

Greizerstraße, unweit des Bahnhofs.

Auf Verlangen Muster gratis und franco.

## Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst

bekanntesten Hausmittel der Firma C. Lüd, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lüd'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorräthig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche.

Alleiniger Fabrikant C. Lüd, Colberg. Nur echt zu haben in Aue: In der Apotheke, Grünhain: Apoth. G. Hoff, Schneeberg: in der Apotheke, Schwarzenberg, in der Apotheke, Wöhlig: Apoth. F. Ring.

Hausfrauen!  
Geldsparen!

Versuchen Sie

## Bruch-

## Kaffee

(gebraunt)

hochfein im Geschmack u. Aromal

à Pd. 96 Pf.

bet

J. Zimmermann

Aue, Bahnhofstraße.

22 Geschäfte in Deutschland!

## Beschäftigung

im Waschen u. Scheuern sucht

Da Lorenz,

Auerhammer Str. 81.

Auch werden daselbst Strümpfe

angestrichelt (Handarbeit).

## Preislisten

mit Abbildungen versendet gegen

Einsendung von 10 Pf. (Brief-

marken) franco die Chirurg. Sum-

mi- und Specialitäten-Hand-

lung Wid & Desterreicher,

Frankfurt am Main.

Redaktion, Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Kurtisch-Beilage“ (Carl Hejmeister) Aue.